

Verteiler
per Mail

Jörg Tapking

Fraktionssprecher

Geestemünder Straße 19

0421-3909025

joerg.tapking@dielinke-bremen.de

www.dielinke-bremen-nordwest.de/

Bremen, den 08.02.17

Rückkehrrecht für Bewohner*innen der Wohnanlage Holsteiner Straße sichern!

Die Vonovia plant – entgegen dem in gemeinsamer Sitzung der Ausschüsse Bau und Soziales gefassten Beschluss vom 02.11.2015 - die Schlichtsiedlung Holsteiner Straße 165-205 A abzureißen und durch Neubauten zu ersetzen. Sie war nicht bereit, dieses Gebiet an die Gewoba zu veräußern, die es – gemeinsam mit der Inneren Mission – voraussichtlich entsprechend dem Beiratsbeschluss saniert und weiterentwickelt hätte. Jetzt ist in der Neubauplanung der Vonovia nicht einmal die Berücksichtigung einer Sozialwohnungsquote beabsichtigt. Stattdessen wird laut Bericht der Deputation „angestrebt, freifinanzierte aber bezahlbare Wohnungen mit einer voraussichtlichen Miete von ca. 8,- €/qm zu errichten.“ Das bedeutet nichts anderes als die endgültige Vertreibung der bisherigen Mieter*innen.

Die Stadt ist gegenüber den Plänen der Vonovia nicht machtlos. Da die Vonovia bzgl. ihrer Bebauungspläne für das Gebiet Am Sacksdamm/Alte Landwehr auf die Kooperation der Stadt angewiesen ist, erwarten wir, dass die Interessen der bisherigen Bewohner*innen der Holsteiner Straße in diesem Paket mitverhandelt werden.

Der Beirat Walle möge beschließen:

1. Der Beirat Walle fordert den Senat auf, sich in den Verhandlungen mit der Vonovia dafür einzusetzen, dass die derzeitigen Bewohner*innen der Siedlung Holsteiner Straße 165-205 A ein Rückkehrrecht erhalten, d.h. dass ihnen am bisherigen Wohnungsort nach der Sanierung/Neubau wieder eine Wohnung vergleichbarer Größe angeboten wird, die sich am derzeitigen gegebenen finanziellen Rahmen orientiert.
2. Der Beirat Walle erwartet, dass die Stadtgemeinde Bremen ihren Verhandlungsspielraum bei der anzustrebenden Paketlösung für das Gebiet „Am Sacksdamm / Alte Landwehr“ nutzt, um die unter 1. genannten Interessen der Bewohner*innen der Siedlung Holsteiner Straße durchzusetzen.
3. Der Beirat Walle erwartet, dass die Vonovia für den ggf. notwendigen Übergangszeitraum (Bauphase) adäquate Lösungen auf dem Grundstück selbst oder in direkter Nachbarschaft findet, damit die sozialen Bezüge incl. Kindergarten und Schule nicht auseinander gerissen werden.
4. Der Beirat Walle fordert die Vonovia auf, die Bewohner*innen der Holsteiner Straße für getätigte Investitionen angemessen zu entschädigen.

Cornelia Barth, Jörg Tapking und Fraktion DIE LINKE